

Aus dem bisherigen Produktionsprogramm des VEB Metalldrücker Halle bzw. seinem Vorgänger, der PGH Metalldrücker Halle (bis 1972)

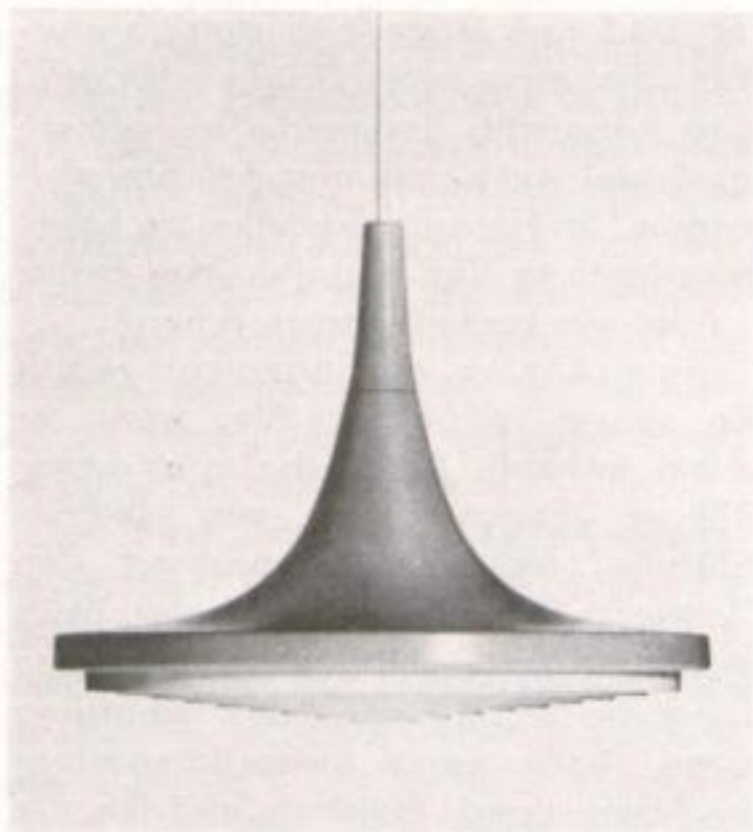


P 605 Eine der ersten Leuchten im Betrieb; von 1969–1974 etwa 20 000 Stück
Gestaltung: Werksentwurf, um 1969

haben das gemacht.“ (Böning zeigt eine Nachttischleuchte. Kugelige und halbkugelige Formen gliedern den zylindrischen Leuchtenständer – nicht unähnlich einem Tischbein vor der Jahrhundertwende.) „Das ist aber zu kompliziert. Wir haben dann zu viele Einzelformen, Zylinder und Halbkugeln, und die muß man montieren, das ist zuviel Aufwand, zuviel Montageaufwand.“ (Böning) Aber die Antwort reicht uns nicht. Wir wollen wissen, wo die bewußte Entscheidung für Designqualität anfängt.

„Beziehungen zur Formgestaltung gibt es schon seit einigen Jahren, Kontakte haben schon zum Vorgänger des heutigen AIF bestanden. Und unsere ersten Designprodukte hängen ja heute noch in den Zimmern und Fluren des AIF. Seit 1975/76 etwa wurde die Arbeit mit dem AIF verbindlicher. Das heißt, wir sind von da an bereitwilliger der

„Geschlossene“ Formen



P 627 Kontur entspricht einer mathematischen Kurve.
Gestaltung: Werksentwurf (Dieter Böning), 1975



P 675 Werksentwurf, der unter Mitarbeit des AIF (Ludwig Kellner) entstanden ist.
Prädikat: Gestalterische Spitzenleistung



P 701 Modifikation einer „Zwiebel“, weil die bessere Zwiebelform bereits als Geschmacksmuster angemeldet war; jährlich etwa 10 000 Stück, vorwiegend exportiert.
Gestaltung: Werksentwurf, 1972



P 632 Trotz größeren Einzugs aus einem Stück; bisher etwa 200 000 Stück, vorwiegend exportiert
Gestaltung: Werksentwurf, 1973



P 686 Eine der einfachsten Formen im gegenwärtigen Produktionsprogramm
Gestaltung: Werksentwurf, 1978



P 680 Gesamtproduktion etwa 2 000 Stück für den Binnenmarkt, Produktion eingestellt wegen ausbleibender Resonanz beim Handel
Gestalter: Thomas Melzer, 1977
Prädikat: Gestalterische Spitzenleistung